

Herne 2, den 2. Dezember 1980.

Sehr geehrter Herr Dr. Heller,

Vielen Dank für das mir vor etlichen Wochen gewidmete Kärtchen. Darin bitten Sie auch um mein Gebet. Selbsterständlich. Damit geben Sie zu, zu den Menschen zu gehören, die des Gebetes bedürfen. Also nicht zu denen, die selbständig sind und alles allein bewältigen wollen. Diese Leute gehören zu denen, von denen Christus sagt, dass sie ihr Haus (Glaube) auf Flug-sand (der für sie Fluchsand wird). Ein Papstbesuch allein hat bei diesen zum doppelten Kirchenaustritt geführt. z.B. in den Bistümern Köln und Essen. Das ist kein Grund die Kirche zu verlassen. "Zur Zei der Versuchung fallen sie ab", sagt Christus. Dram mitgearbeitet hat Frau Heinemann ob sie ganz Unrecht hat?) Und der zütllich unpraktische Hirtenbrief! Jedenfalls hat der Kanzler-wel ich ihn selbst gehört-sehnervös drauf erwidert. Jedenfalls tut er falsch, wenn er sich zur Kirchenkonferenz in Genf angemeldet hat. Das riecht nach Anzweiflung des Dogma von der alleinseligmachenden Kirche.

Nun wir Herr Schneider-mit doppelter Adresse:

1) Kirchweg 67-) 4700 Hamm 1

2) Hermann Löns Weg 71 4504 Georgsmarienhütte (Osnabrück) mit Ihnen die Bestellung auf "Einsicht" förmlich geregelt haben. Ich bin hier im Hause der alleinige "Tridentist". Da muss ich klug ohne List winden, um um Ziele zu kommen. Wegen meiner Gehbehinderung kann ich jetzt nicht selbst zur Post gehen.

Ich bin froh, dass ich aus "Einsicht" Ihre Anschrift erfahren habe. D.hin werde ich auch gewünschte Zusendung von Exemplaren der "Einsicht" besorgen. Und auch etwaige Geldsendungen.

Nun, Herr Dr. Heller ein dritter Punkt. Sie sind unschuldig.
in der Septembernummer 80 im Artikel "Celle qui pleure",
steht ein Passus S. 117/18 (ein Passus), der mir nicht behagt.
Ich habe mich zuvor mit unserm Generalsuperior (1959-1971)
beraten. Er meint, ich solle nicht in Disput mich einmischen.
Dies könnte der Sache und mir nur schaden. Der liebe Gott und
der Betreffende würden schon die Angelegenheit in Schutz nehmen.
Da heisst es, dass ein willensloses Instrument des unglücklichen
Bischofs Fava ein gewisser P. Berthier von La Salette ge-
wesen sei. Dass es zwei P. Berthier gegeben hat, ist mir nicht
bekannt. Der einzige P. Jean Berthier geb. 1840 + 1908 hat im
September 1895 in dem kleinen holländischen Städtchen Grave
in einer leerstehenden Kaserne, die Gründung der Genossenschaft
der Missionare von der Hl. Familie gegründet. Ich selbst gehöre
dieser Genossenschaft und bin zur Zeit der älteste Priester der
Genossenschaft.

Geb. in Lothringen am 3.5.92. Klostereintritt 8.9.09:

1. Profess 4.10.16 - Weihe 19.2.1921. Ich stehe also im 60. Prie-
sterjahr, im 65. Ordensjahr - im 72. Klosterjahr und im 89.
Lebensjahr. Ich darf also etwas auf Erfahrung "Pochen".

Von P. Berthier ist mir derlei nicht bekannt. Sein erster Biograph
P. Jules Delombaerde ein Belgier unserer Genossenschaft
stellt P. Berthier hin als eifrigen Missionar und Verteidiger
der Erscheinung dar. Zu dessen Beweis erlaube ich mir das Bild
mit Gebet für seine Slogsprechung zu übersenden. Durch die beiden Kriege
hat sich sein Prozessbuch 1953 verschleppt.

Das sei Ihnen zur Klärung zugesandt. Gott und P. Berthier werden die
Sache selbst in die Hand nehmen. Meine Schwester - ich war Zeuge -
wurde 1914 wunderbar geheilt von tödlicher Erkrankung und hat
noch 58 Jahre gelebt (+ 5.3.73. im Alter von 91 Jahren.

So nun darf ich von Ihnen eine Antwort dazu erwarten. Bitte!

Mit Gruss und Priestersegen zeichne ich mit Freude

P. Paul Joseph Foegen M.S.F.

PS. Etwaige Inkorrektheiten in der Schrift, bitte meinem Alter
und der defekten Maschine zur Last legen!